



Reifenverkauf in einem Kfz-Betrieb: Marktvolumen und Marktanteile im Reifengeschäft änderten sich 2016 nur wenig.

REIFENMARKT

Ära der Stagnation

Mit 40,6 Millionen Stück lag der Reifenabsatz 2016 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Interessant: Auch der Marktanteil des Onlineverkaufs stagniert laut BRV bei knapp zehn Prozent. Den Felgenabsatz bewertet die Branche als „nicht schlecht“.

Der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseurhandwerk (BRV) hat Marktzahlen zum Reifenersatzgeschäft in Deutschland im Jahr 2016 veröffentlicht. Zum siebten Mal in Folge musste die Branche einen Absatzrückgang verkraften, wenn auch nur einen leichten um 0,5 Prozent. Insgesamt fanden 40,6 Millionen Pkw-Reifen einen Käufer (2015: 40,8 Millionen). „Wir gehen davon aus, dass hier die Talsohle erreicht ist“, kommentiert BRV-Geschäftsführer Hans-Jürgen Drechsler mit Blick auf

die zum Teil deutlichen Rückgänge der Vorjahre.

Hinzurechnen muss man die 4,14 Millionen Offroad-Reifen, die überwiegend auf SUVs verwendet werden. Dieses Segment legt seit Jahren zu, wenn auch mit sinkender Wachstumsrate. Im Segment Leicht-Lkw konnten 3,35 Millionen Reifen abgesetzt werden. Auf dem Pkw-Markt wurden auch 2016 wieder deutlich mehr Sommer- als Winterreifen abgesetzt (22 Millionen zu 18,6 Millionen). Hierbei ist aber zu beachten, dass der BRV Ganzjahresrei-

fen nicht gesondert ausweist, sondern den Sommerreifen zuschlägt. Deren Anteil wächst: In der jüngsten Trend-Tacho-Umfrage von »kFz-betrieb«, KÜS und BBE Automotive gaben beispielsweise 25 Prozent der Befragten an, als Nächstes Ganzjahresreifen kaufen zu wollen.

Das Onlinegeschäft stagniert bei 9,4 Prozent

Bei den Marktanteilen der einzelnen Distributionskanäle gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen. Das ist insbesondere im Hinblick auf den Onlinehandel interessant, dessen Marktanteil im B2C-Geschäft laut BRV bei 9,4 Prozent stagnierte. Zwar informieren sich immer mehr Verbraucher vor dem Kauf im Internet über Preise und Produkte, kaufen dann aber weiterhin im stationären Handel.

Der Marktanteil der Kfz-Betriebe im Reifenersatzgeschäft betrug 2016 24,1 Prozent (markengebundene Autohäuser) plus 17,3 Prozent (freie Werkstätten). Der Reifenfachhandel lag mit 42,3 Prozent knapp vorn. Fachmärkte, Tankstellen und Baumärkte hatten knapp sieben Prozent Marktanteil. Diese Zahlen beruhen auf einer neuer Berechnungsmethode, die besonders das Flotten- und Leasinggeschäft besser abbilden soll, und sind deshalb mit den Zahlen der Vorjahre nicht vergleichbar.

JAN ROSENOV

FELGENMARKT

Alu-Absatz um 3,1 Prozent gewachsen

Regelmäßig im Frühjahr und Herbst erhebt der BRV mithilfe der Kölner Unternehmensberatung BBE Automotive die Sell-in-Zahlen (Verkauf Radhersteller an Handel im deutschen Ersatzmarktgeschäft, ohne Verkäufe an Fahrzeughersteller und -importeure) der führenden Felgenreissteller.

Der Stückabsatz im größten Marktsegment Aluräder ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent gewachsen. In dem seit Jahren rückläufigen Segment Stahlräder hingegen hat sich der Absatzrückgang 2016 weiter fortgesetzt. Mit insgesamt rund 1,69 Millionen Stück verkauften die befragten Unternehmen rund ein Prozent weniger. In den nächsten drei bis vier Jahren rechnen die Teilnehmer mit einem stagnierenden Markt.

Nach Preissegmenten betrachtet sehen die Felgenreissteller die besten Entwicklungschancen im Segment Budgeträder sowie im Preissegment Premium. Als immer weniger

Erfolg versprechend gilt das Mittelpreis-Segment. Segmentiert man den Absatz nach Dimensionen, so spiegelt die Entwicklung die Neuzulassungszahlen in den einzelnen Fahrzeugsegmenten wider.

Die Dimension 13 Zoll hat am Sell-in-Absatz von Alurädern nur noch einen Anteil von unter einem Prozent. Damit ist sie faktisch nicht mehr vorhanden. Und auch der Absatz an 14- und 15-Zoll-Alurädern ist im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Während das volumenmäßig größte Segment 16 Zoll anteilmäßig stagnierte, wuchs der Anteil der Aluräder in Größen von 17 bis 20 Zoll zum Teil deutlich. Ein Blick auf die Absatzzahlen im Jahresverlauf zeigt, dass sich das Umrüstgeschäft mehr und mehr auf die Wintersaison konzentriert. Entfielen 2013 noch gut 35 Prozent des Absatzes auf das erste Halbjahr, so rechnen die Unternehmen für 2017 mit unter 30 Prozent. Mit Sorge beobachten sie deshalb den Trend zu Ganzjahresreifen.

kfz-betrieb